

VDA – Arbeitskreis Appearance

DIN Workshop Würzburg

6. Oktober 2015

VDA Organigramm

Mitgliederversammlung

Kraftfahrzeuge und
deren Motoren
(Herstellergruppe I)

Anhänger, Aufbauten
und Busse
(Herstellergruppe II)

Teile und Zubehör
(Herstellergruppe III)

Präsidium/Vorstand



Präsident
Matthias Wissmann

Büro Präsident
Jürgen Mindel

Kommunikation
Dirk Evenson

Presse

Eckehart Rotter
Stellvertretung
Sandra Courant

Geschäftsbereich A



Geschäftsführer
Dr.-Ing. Ulrich Eichhorn

Geschäftsbereich B



Geschäftsführer
Klaus Bräunig

Geschäftsbereich C



Geschäftsführer
Dr. Kay Lindemann

Technik
Hans-Thomas Ebner

Logistik
Werner Mock

Umweltpolitik und technischer Umweltschutz
Dr. Stefan Wöhl

Forschungsvereinigung Automobiltechnik (FAT)
Dr. Friedrich Preißer

Normung
Egbert Fritzsche

Qualitäts Management Center (QMC)
Heinz-Günter Plegniere

Historische Fahrzeuge
Stefan Röhrig

Koordinierungsstelle d. Industrie
f. Elektromobilität
Kerstin Bratz, Matthias Krähling,
Henry Kuhle, Michael Weiss

Koordinierungsstelle Vernetztes und
Automatisiertes Fahren
Graham Smethurst

Zulieferindustrie und Mittelstand
Marius Baader

Aftermarket
Karin Ghirodi

Ausstellungen
Gabriele Zimmermann

Steuern und Zölle
Dr. Monika Wönnemann

Recht und Versicherung
Dr. Ralf Schelbach

Personal, Finanzen, zentrale Dienste
Markus Kubitza

Nutzfahrzeuge, Anhänger,
Aufbauten und Busse
Thomas Fabian

Wirtschafts- und Klimaschutzpolitik
Dr. Martin Koers

Märkte, Analysen, Rohstoffe, Statistik
Dr. Manuel Kallweit

Europapolitik und VDA-Vertretung Brüssel
Ralf Diemer

Verkehrspolitik
Dr. Michael Niedenthal

Inhousekommunikation
Wolfgang Bartsch

Werkstoffausschuss

Hans-Thomas Ebner

Ausschuss Technik, Sicherheit, Umwelt - ATSU

Ausschuss E-Leiter HG III

Werkstoffausschuss

Technischer Kongress

Nachwuchsförderung

Vernetzung

Techn. Kundendienst

Tel: +49 30 897842-280

E-Mail: ebner@vda.de



VDA | Verband der Automobilindustrie

datacolor

Aufgabe und Ziele

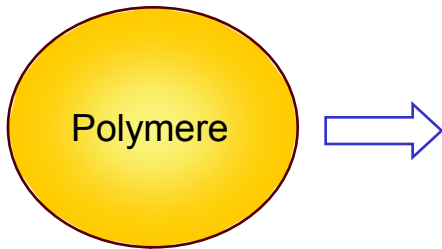
- ✓ Der Werkstoffausschuss liefert - insbesondere auf dem Gebiet der Werkstofftechnik - die **Vorarbeiten für die politische und fachliche Vertretung**, die durch die VDA Geschäftsstelle wahrgenommen wird.

Der Aufgabenbereich des Werkstoffausschusses umfasst das Gebiet der Werkstofftechnik, (z.B. Normung, Qualitätssicherung, Umweltgesichtspunkte, technische Gesetzgebung und Innovation). Hierbei sind Werkstoffe und zugehörige Fertigungs- und Bearbeitungsverfahren ganzheitlich zu betrachten. Fachliche VDA Gremien (z.B. Fakra, QMC) sollten in die Vorhaben integriert sein.

Aufgabe und Ziele (2)

- Standardisierung und Vereinheitlichung von Prüfmethoden und Werkstoffspezifikationen.
- Ausarbeitung von Leitlinien sowie Mitarbeit bei der Normung.
- Beobachtung und Treiben von Innovationen (z.B. durch Anregung und Förderung von Forschungsvorhaben).
- Netzwerkbildung zum Informations- und Erfahrungsaustausch.
- Gemeinschaftliche Lösung von Automobilindustrieübergreifenden Aufgabenstellungen im vorwettbewerblichen Bereich.
- Jährliche Prüfung und deren Aufgaben
- Regelmäßiges Projektmonitoring und -dokumentation (Projektstart, Verantwortlichkeit, Entscheidungen, Ergebnisse, Abschluss)

Gremien



Vorsitz: Volker Freitag, Porsche
stv. Vorsitz: Rolf Bald, Bosch

Pate: Dr. Ralf Langendorf, Opel

Vorsitz: Ulrike Hascher, Porsche

Vorsitz: Udo Gayer, Mercedes Benz

Vorsitz: Georg Bauer, Ines Weinstrauch , Opel

VDA Empfehlungen

Vorwettbewerbliche Standardisierung

Im Rahmen der Arbeiten im VDA-Werkstoffausschuss, seinen aktuell zehn zugeordneten Arbeitskreisen und mehr als 30 Projektgruppen, entsteht jährlich eine Vielzahl von VDA-Empfehlungen für die vorwettbewerbliche Standardisierung.

VDA Empfehlungen

VDA 280

Teil 1 Farbmessung an Kunststoffteilen.

Teil 2 Farbmessung an Textilien.

Teil 3 Farbmessung an Uni-Lackierungen.

Teil 4 Farbmessungen an Metalliclacken.

Teil 5 Kalibrierung von Farbmessgeräten.

VDA Empfehlungen

Teil 6A Farbmessung an Scheiben im Bereich der nicht-transparenten Beschichtungen.

Teil 6B Farbmessung an Scheiben im transparenten Bereich.

Teil 6C Farbmessung an Spiegeln.

Teil 7 Verfahren zur Erarbeitung empfindungsgemäßer Farbtoleranzen.

Teil 8 Visuelle Farbabmusterung und Farbbeurteilung von Automobillackierungen.

| | | |
|--|--|----------------------|
| | Farbmessung am Kraftfahrzeug Farbmessung von Kunststoffoberflächen im Fahrzeuginnenraum | VDA 280-1 |
|--|--|----------------------|

1 Ziel und Zweck:

In dieser Richtlinie werden Meß- und Auswertebedingungen zur gerätetechnischen Bestimmung von Farbunterschieden festgelegt. Die meßtechnischen Aussagen sind denen ähnlich, die bei visuellen Beobachtungen wahrgenommen werden (angelehnt an DIN 53236-B).

Ziel ist die meßtechnische Erfassung von Farbdifferenzen zwischen Probe und Bezug, die z.B. durch Farbmittel und den Lackaufbau hervorgerufen werden.

2 Anwendungsbereich:

- genarbte und ungenarbte Formteile
- lackierte Formteile
- Folien und Slushhäute

3 Meßbedingungen:

Die Empfehlungen sind sehr praxisorientiert und spiegeln evtl. bereits bestehende Arbeitsweisen wider

Bei neuen Prüfverfahren werden in der Regel intensive Vorversuche durchgeführt

Häufig werden die Empfehlungen anschliessend in hauseigene Prüfvorschriften übernommen

VDA Empfehlungen vereinfachen die Prüfmethodik innerhalb der Lieferkette

Die Erarbeitung einer Empfehlung dauert ca. 2-3 Jahre

VDA

Verband der
Automobilindustrie

Farbmessung / Appearance

- Die Aufgabenstellungen innerhalb des Arbeitskreises “Farbmessung” sind abgeschlossen wobei das Thema “Beurteilung des Gesamteindrucks von Oberflächen (Appearance)” nicht befriedigend gelöst wurde
- Der neue Arbeitskreis “Appearance” wird die relevanten Einflussgrößen wie Farbe, Glanz und Struktur gesamtheitlich betrachten
- Entsprechende Empfehlungen werden erarbeitet
- Damit übernimmt der VDA eine Vorreiterrolle. Deutlich gestiegenes Interesse reflektiert sich durch eine erhöhte Mitarbeiterzahl (ca. 20 – 30)

Mitarbeiter

- **Alle im VDA organisierten PKW Hersteller**
- **“Interessierte Kreise” wie Zulieferer und Prüfgerätehersteller**
- **Institute wie z.B. das SKZ**
- **Die Mitarbeit ist kostenlos und muss vom VDA “genehmigt” werden**

Beschreibung von Oberflächen

Thema 1

Master F-14R



Muster O1



Leder Farbe Jet Black



Beschreibung von Oberflächen

Thema 1

TOP 2

Ergebnisse der Probenauswertung und weiteres Vorgehen

2.1 Probenauswertung / Begriffssammlung

Vene (Der Begriff stammt vermutlich von der Firma Eschmann bei der Werkzeugfertigung, da hier das Negativ betrachtet wird).

Beispiele:

- Erhebung (Bergkamm) man redet nur von einem Tal (Benecke-Kaliko)
- Feine Strichstruktur (Ford)
- Technische Struktur
- Täler Plateaus
- Amorphe Struktur
- Flankenwinkel (kann man definieren)
- Kuppenglanz (Master F-S1R)
- Plateauglanz

Aus der kompletten Begriffssammlung (siehe Anhang) ist ersichtlich, dass ein Abgleich sinnvoll ist.